

Neue Umweltkriterien

NEUERUNG – Bei den Mindestumweltkriterien für die Vergabe von Bauleistungen treten im Dezember einige Änderungen in Kraft. Einige Bestimmungen sind nun weniger restriktiv als in der 2017 beschlossenen Fassung.

Bozen/Rom – Das Ministerium für den ökologischen Übergang hat neue Mindestumweltkriterien für die Vergabe von Bauleistungen erarbeitet. Diese wurden im August im Amtsblatt der Republik veröffentlicht und treten mit 4. Dezember 2022 in Kraft.

Konkret sehen die „Mindestumweltkriterien für die Vergabe von Planungsleistungen für bauliche Eingriffe, für die Vergabe von Bauarbeiten für bauliche Eingriffe und für die gemeinsame Vergabe von Planung und Bauarbeiten für bauliche Eingriffe“ einige Änderungen vor und ersetzen die 2017 beschlossenen Kriterien.

Umweltmanagementsysteme

Der Besitz von Umweltmanagementsystemen (Emas, Verordnung Nr. 1221/2009, oder UNI EN ISO 14001) wurden zu den „Belohnungskriterien“ verschoben. Die Bestimmung, nach der der Besitz solcher Umweltzertifizierungen obligatorisch war, wurde damit aufgehoben.

Bestimmungen zu Recycling-Material

Die Bestimmungen bezüglich „recyceltem oder verwertetem Material“ und die damit verbundenen Verpflichtungen wurden vereinfacht, ebenso wie die Verordnungen über den Flächenverbrauch und die Durchlässigkeit von Flächen.

Mindestumweltkriterien

Die Forderungen nach der stufenweisen verbindlichen Anwendung von



Mindestumweltkriterien (CAM-Kriterien) wurde angenommen. Für Bauprojekte, die nicht ganze Gebäude betreffen, gelten die CAM-Kriterien nur für die Kapitel „Technische Spezifikationen für Bauprodukte“ und „Technische Spezifikationen für Baustellen“. Bei Verträgen über die Instandhaltung von Gebäuden und Anlagen werden die Kapitel „Betriebsmaschinen“ und „Fette und Schmieröle für Fahrzeuge, die bei den Arbeiten verwendet werden“ zu den beiden vorgenannten Kapiteln hinzugefügt.



INFOS
Tanja Ziernhöld, Dr. jur., ist Mitarbeiterin der Rechtsabteilung im Unternehmerverband Südtirol und steht allen Mitgliedsunternehmen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung (t.ziernhoeld@unternehmerverband.bz.it).

Baukollegium bei Euroschotter 2022

AUSTAUSCH – Bei der Euroschotter-Tagung treffen sich die Verbände, in denen die Unternehmen der Schotterindustrie zusammengeschlossen sind, um sich über aktuelle Themen die Branche betreffend auszutauschen. **Heuer erstmals mit dabei war auch die Gruppe Bergbau und Gruben im Unternehmerverband Südtirol** gemeinsam mit dem Baukollegium.

Schweiz – „Es war für uns eine besondere Ehre, die Gruppe Bergbau und Gruben im Unternehmerverband sowie das Baukollegium bei der Euroschotter 2022 vorstellen zu dürfen“, so Christian Grünfelder (im Bild Mitte), Sprecher der Gruppe Bergbau und Gruben. Bei der Tagung, die diesmal in der Ostschweiz stattgefunden hat, kommen die Vertreter der Schotterindustrie aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

Fachkräftemangel ist überall ein Thema

Im Mittelpunkt der diesjährigen Ausgabe stand das Thema Nachwuchs- und Fachkräftemangel in der Steine-Erden-Industrie. „Nicht nur unsere Betriebe in Südtirol, sondern auch jene in unserem Umfeld sind vom Mitarbeitermangel betroffen. Es war interessant zu hören, welche Lösungsansätze in anderen Regionen verfolgt werden. Einerseits wird dabei



stark auf Mitarbeiterbindung durch verschiedene Maßnahmen gesetzt, andererseits versucht man durch Imagekampagnen die Branche für Jugendliche attraktiver zu machen“, berichtet Grünfelder.

Wie der Geschäftsleiter des Baukollegiums, Thomas Hasler (rechts im Bild),

unterstreicht, ist der Ausbau des Netzwerkes ein wichtiges Anliegen: „Kollegen und andere Ansichten kennenzulernen ist bereichernd und von großem Nutzen für alle. Wir hoffen daher, dass wir auch weiterhin bei der Euroschotter-Tagung dabei sein können.“



Skistar Dominik Paris auf Baustellenbesuch

FESTTAG – Auch heuer im Sommer hat das Baukollegium wieder den traditionellen Baustellenbesuch des Skirennläufers Dominik „Domme“ Paris organisiert. **Glücklicher Gewinner war diesmal die Kröss GmbH aus dem Sarntal.**

Sarntal – Paris besuchte die Baustelle des Unternehmens in Sarnthein, auf der die Infrastrukturarbeiten für die neue Wohnbauzone „Bachacker“ durchgeführt werden. „Wir alle wünschen uns ein schönes Eigenheim, ohne unsere Bauunternehmen wäre dies nicht möglich. Gerade in den letzten Monaten wa-

ren aufgrund der großen Hitze die Bedingungen nicht einfach. Die Mitarbeiter am Bau sind mit viel Fleiß und Einsatz bei der Sache, wie ich auch diesmal wieder sehen konnte. Hier wird täglich Zukunft gebaut“, so Dominik Paris.

Hubert Mayr, Betriebsleiter der Kröss GmbH, zeigte sich begeistert: „Der Besuch

von Dominik Paris auf der Baustelle war für unsere Mitarbeiter ein besonderes Erlebnis. Sie konnten einem erfolgreichen Skistar zeigen, was sie täglich leisten. Man hat gemerkt, dass Paris sich auskennt, hat er doch selbst einmal am Bau gearbeitet. Diese Aktion motiviert und zeigt, dass die Baubranche attraktiv ist.“



Dominik Paris (Mitte) mit der Führungsriege der Kröss GmbH

Für den Vizepräsidenten des Baukollegiums Christian Grünfelder ist die Initiative nicht nur Tradition, sondern eine Möglichkeit, den Unternehmen und ihren Mitarbeitern mehr Sichtbarkeit zu geben: „Die Bauwirtschaft ist Arbeitgeber für rund 18.000 Menschen in Südtirol, sie schafft Mehrwert,

sie verwirklicht Träume. Dies müssen wir noch stärker bewusst machen, und solche Aktionen sollen dabei helfen.“

Im Anschluss wurde mit den Mitarbeitern der Kröss GmbH und ihren Familien im Schotterwerk in Aberstückl gefeiert, wobei Dominik Paris den vielen Autogrammwünschen nachkam.